

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

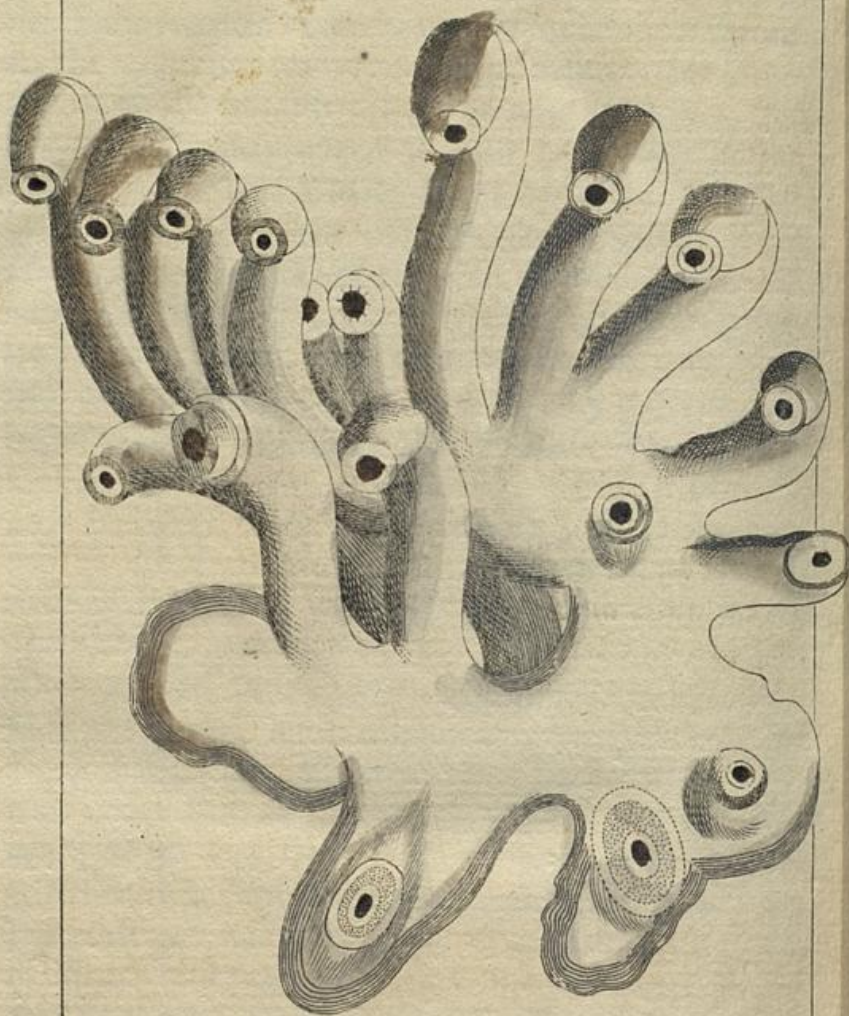
Von Boh bis Bry - Mit 66 Oktav-Kupfern

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1790**

Illustration: Brustwarzenschwam.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-11173**



Nat. Gr. 9. D.







rig, sonderlich wenn sie abgeschliffen ist. Der Umriß der Schale ist glatt, auch an unversehrten Beyspielen. Innwendig hat sie einen breiten braunen Rand, wenn sie von Außen braun ist, und einen schwarzen, wenn die äußere Farbe schwarz ist, und dieser Rand ist bald mit feinen weißen Streifen geschmückt, bald ohne Streifen; das übrige der innern Schale ist weiß.

Der Bewohner hat, wie Adanson sagt, viel Eigenes. Seine Augen und Fühlhörner sind so klein, daß man fast glauben möchte, es fehle ihm an beyden. Der Kopf stellt einen halben Mond vor, und ist in der Mitte durch einen tiefen Einschnitt gleichsam in zwey gleiche Theile getheilt. Die Franzen sucht man an seinem Krage vergeblich, der Saum des Krages ist bloß eingekerbt. An der rechten Seite des Thiers entdeckt man eine kleine viereckige Haut, die in beständiger Bewegung ist, und das Werkzeug zum Athemhohlen ausmacht. Der Fuß ist ohne Furche. Die Grundfarbe des ganzen Leibes ist aschgrau, mit einer großen Menge kleiner gelber Punkte und Flecken überstreut.

Man findet diese Patelle nach Linné im mittelländischen Meere, nach Lister in Afrika, und nach Adanson und Martini auf der Insel Gorea.  
(S.)

**Brustwarzenschwamm.** i) Nach Seba ist Herr Collegienrath Pallas der erste, der uns mit diesem auferst

---

i) Spongia papillaris, crustacea tenera mollis papillosa papillis perforatis. Pallas Thierpf. 2 Th. n. 17. p. 228. Spongia singularis lignosa, ramis recurvis in totum fistulatis. Seb. thes. T. III. tab. 97. fig. 3.